



Schulinternes Curriculum der
Maria-Montessori-Gesamtschule in
Düsseldorf-Flingern zum Kernlehrplan
für die gymnasiale Oberstufe

Unterrichtsfach Pädagogik
Erziehungswissenschaft

Inhalt

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit.....	1
2. Aufgaben und Ziele des Faches.....	2
3. Entscheidungen zum Unterricht.....	4
3.1 Unterrichtsvorhaben.....	4
3.1.1 <i>Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben.....</i>	<i>6</i>
3.1.2 <i>Konkretisierte Unterrichtsvorhaben.....</i>	<i>29</i>
3.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit.....	42
3.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung.....	44
3.3.1 <i>Abiturprüfung.....</i>	<i>48</i>
3.3.2 <i>Leistungskonzept für das Distanzlernen.....</i>	<i>48</i>
3.4 Lehr- und Lernmittel.....	50
3.4.1 <i>Digitales Lernen.....</i>	<i>50</i>
4. Qualitätssicherung und Evaluation.....	51
4.1 Schüler:innenevaluation.....	56

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Hilf mir, es selbst zu tun! Unter diesem pädagogischen Leitgedanken lernen die Schüler:innen der Maria-Montessori-Gesamtschule (MMG) in Düsseldorf aus den verschiedensten sozialen und kulturellen Hintergründen mit- und voneinander. Die MMG ist eine Schule im Aufbau und liegt im Düsseldorfer Stadtteil Flingern. Sie ist an zwei Standorten vertreten. Standort der Jahrgangsstufen 5-7 (Abteilung I) und der Oberstufe (Abteilung III) ist die Lindenstraße im Stadtteil Flingern-Nord. Am Standort Rosmarinstraße (Dependance) – gelegen in einem städtischen Wohngebiet in Flingern-Süd – werden die Schüler:innen der achten bis zehnten Jahrgangsstufe unterrichtet (Abteilung II).

Das Fach Erziehungswissenschaft setzt mit Beginn der Sekundarstufe II ein.¹ In den Jahrgangsstufen der gymnasialen Oberstufe werden derzeit in etwa 70 Schüler:innen unterrichtet. Das Fach Pädagogik erfährt einen steigenden Zuspruch bei der Schüler:innenschaft. Zum ersten Mal seit der Schulgründung sind zwei Pädagogik-Leistungskurse (Q1 & Q2 à 5 Wochenstunden) zustande gekommen. Außerdem gibt es einen Grundkurs (à 3 Wochenstunden) in der Qualifikationsphase I sowie zwei Einführungskurse (à 3 Wochenstunden). Derzeit vertreten drei Kolleginnen das Fach.

Das Schüler:innenklientel im Einzugsgebiet der Schule ist stark heterogen. Dort wohnen viele Arbeiterfamilien, zu einem großen Teil mit Migrationshintergrund. Die Aufgaben des Faches Pädagogik orientieren sich sowohl an dem heterogenen Schüler:innenklientel als auch an dem Ziel des Schulprogramms, die Schüler:innen in der individuellen Erlangung von Eigenverantwortlichkeit, Selbstständigkeit und einer mündigen Persönlichkeit unterstützend zu begleiten. Das Schulprogramm versucht in erster Linie durch individuelle Förderung, den sehr unterschiedlichen Lernvoraussetzungen zu begegnen, sodass die Schüler:innen die Möglichkeit erhalten, an ihren eigenen Potenzialen und Stärken anzuknüpfen. Der besondere Beitrag, den das Fach ab der Sekundarstufe II leistet, besteht vor allem in dem Aufbau und der Förderung einer **reflektierten pädagogischen Kompetenz**. Auch aus **wissenschaftspropädeutischer**

¹ Perspektivisch soll Pädagogik als Unterrichtsfach im Wahlpflichtbereich der Sekundarstufe I ab Klasse 7 im Rahmen eines Schulversuchs eingeführt werden.

Perspektive, wenn das (Fach-)Abitur respektive ein mögliches (erziehungswissenschaftliches) Studium forciert wird, hat das Fach Pädagogik einen hohen Stellenwert, da pädagogische Praxis mithilfe von erziehungswissenschaftlichen Fachtermini differenziert beschrieben und beurteilt werden kann. Ferner wird die **Identitätsbildung** der Heranwachsenden, auch vor dem Hintergrund der Herausforderungen einer pluralistischen und multikulturellen Gesellschaft, unterstützt beziehungsweise fachlich begleitet. Das Fach erfüllt darüber hinaus **berufspropädeutische** Funktion, da es mannigfaltige Berufsmöglichkeiten im pädagogischen Bereich aufzeigt. Nicht zuletzt wird auch **handlungspropädeutisch** gefördert, indem unter anderem in Rollenspielen die erzieherische Praxis simuliert wird. In der Einführungsphase ist in der Regel ein Hospitationstag in einer Kindertageseinrichtung geplant, der anhand eines Beobachtungsberichts kriteriengeleitet reflektiert wird.

Dem Fach Erziehungswissenschaft stehen keine eigenen Fachräume zur Verfügung. Die Schule ist medial gut ausgestattet, sodass man in allen Räumen Zugriff auf das Internet, einen Computer, Beamer, Apple-TV sowie das Whiteboard hat. Außerdem besteht die Möglichkeit, mit I-Pads zu arbeiten. Fachübergreifende Lernapps werden in den Unterrichtsalltag integriert, um auch in der Sekundarstufe II Medienkompetenz zu schulen. Auf diese Art und Weise wird ein „didaktischer Doppeldecker“ (Wahl 2005)² erzeugt, da Medienerziehung einerseits als ein inhaltliches Schwerpunktthema und andererseits praktisch behandelt wird. Die Schule verfügt über einen Fachschaftsschrank mit einer Vielzahl an Fachliteratur und Filmmaterial. Darüber hinaus sind in etwa 45 Lehrbücher im Klassensatz für die Einführungsphase verfügbar sowie 60 Lehrbücher für die Qualifikationsphase.

3. Aufgaben und Ziele des Faches

Gemäß des *Kernlehrplans* (2014) liegt der Fokus gesellschaftswissenschaftlicher Fächer vor allem auf dem Verstehen von Wirklichkeit sowie Mitwirkung und Demokratieerziehung. Diese Ziele werden an der MMG unter anderem durch Anti-Diskriminierungs-Workshops und das Projekt

² Wahl, Diethelm (2005): *Lernumgebungen erfolgreich gestalten. Vom trägen Wissen zum kompetenten Handeln*. Kinkhardt: Bad Heilbrunn.

„Schule gegen Rassismus“ angebahnt. Gesellschaftswissenschaftliche Fächer machen es sich zur Aufgabe, die Möglichkeiten und Grenzen menschlichen Denkens und Handelns zu untersuchen. Dazu erfolgt im Pädagogikunterricht eine Auseinandersetzung mit der Lebenswirklichkeit der Jugendlichen – beispielsweise in Form (selbstgeschriebener) Fallbeispiele und dem Umgang mit diesen. Die Vermittlung gesellschaftswissenschaftlich relevanter Erkenntnis- und Verfahrensweisen dienen zum Aufbau von Orientierungs-, Deutungs-, Kultur- und Weltwissen, wodurch die Entwicklung der Identität der Lernenden sowie die Urteilsbildung gefördert werden. Die Schüler:innen erleben täglich ein heterogenes und mehrsprachiges Miteinander und übernehmen Verantwortung füreinander, wodurch **interkulturelle Kompetenz** ausgebildet wird und die Identitätsentwicklung durch symbolische Interaktion voranschreitet. Kultur- und Weltwissen werden ebenfalls durch die heterogene Schulgemeinschaft und soziale Projekte wie die Streitschlichtung oder SAVE (AG, bei der Jugendliche anderen Mitgliedern der Schulgemeinschaft helfen) ausgebildet. Durch Dilemma-Diskussionen und dergleichen wird die Urteilsfähigkeit geschult.

Insbesondere durch den reformpädagogischen Schwerpunkt der Schule wird zur **Selbstverantwortung** und **Mündigkeit** erzogen, sodass die Werteerziehung einen wichtigen Grundpfeiler des Schullebens ausmacht.

Das übergeordnete Ziel des Pädagogikunterrichtes, die reflektierte pädagogische Kompetenz, wird bereits in der Einführungsphase in den Blick genommen, indem unter anderem Erziehungs- und Bildungsprozesse erschlossen und pädagogisch beurteilt werden. Pädagogische Kriterien fließen dabei schon frühzeitig mit in den fundierten Urteilsprozess ein. Neben der **Urteilskompetenz** wird die **Sachkompetenz** durch pädagogische Theorien geschult. In dem Zuge wird auch die **Methodenkompetenz** durch vielfältige Arbeitstechniken und dergleichen erweitert. Um die Erziehungswirklichkeit und nicht nur die -theorie erschließen zu können, nehmen die Oberstufenschüler:innen Kontakt zu jüngeren Schüler:innen auf – bald soll auch ein Buddy-Projekt realisiert werden – und unterstützen diese bei Bedarf (siehe auch oben: SAVE). Auch Hospitationen in Kitas oder andere Exkursionen fördern die Lernenden im Umgang mit der Erziehungspraxis und schulen somit die **Handlungskompetenz** nicht nur durch fiktive Situationen.

In der Qualifikationsphase werden die Kompetenzen weiter gefördert und neues Theoriewissen wird erlernt. Im Leistungskurs wird im Unterschied zum Grundkurs das Ziel erreicht, ein höheres Niveau der reflektierten pädagogischen Kompetenz zu erreichen. Genauere Informationen sind den folgenden Seiten des schulinternen Curriculums zu entnehmen.

4. Entscheidungen zum Unterricht

3.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene. Im Übersichtsraaster der Unterrichtsvorhaben (Kapitel 3.1.1) wird die für alle Lehrer:innen gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraaster dient dazu, den Kolleg:innen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen, Inhaltsfeldern und inhaltlichen Schwerpunkten zu verschaffen. Um Transparenz für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden in der Kategorie Kompetenzen an dieser Stelle nur die übergeordneten Kompetenzerwartungen ausgewiesen, während die konkretisierten Kompetenzerwartungen erst auf der Ebene konkretisierter Unterrichtsvorhaben Berücksichtigung finden. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schüler:inneninteressen, aktuelle Themen beziehungsweise die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Kursfahrten o.Ä.) zu erhalten, wurde im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nicht die gesamte Bruttounterrichtszeit verplant. Während der Fachkonferenzbeschluss zum Übersichtsraaster der Unterrichtsvorhaben zur Gewährleistung vergleichbarer Standards sowie zur Absicherung von Lerngruppenübertritten und Lehrkraftwechseln für alle Mitglieder der Fachkonferenz Bindekraft entfalten soll, besitzt die

exemplarische Ausweisung konkretisierter Unterrichtsvorhaben (Kapitel 3.1.2) empfehlenden Charakter. Referendar:innen sowie neuen Kolleg:innen dienen diese vor allem zur standardbezogenen Orientierung in der neuen Schule, aber auch zur Verdeutlichung von unterrichtsbezogenen fachgruppeninternen Absprachen zu didaktisch-methodischen Zugängen, fächerübergreifenden Kooperationen, Lehr- und Lernmitteln sowie vorgesehenen Leistungsüberprüfungen, die im Einzelnen auch den Kapiteln 3.2 bis 4 zu entnehmen sind. Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

3.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

Einführungsphase (1. Halbjahr)	
Unterrichtsvorhaben I	Unterrichtsvorhaben II
<p>Thema: <i>Was ist Erziehung?</i> – Eine erste Annäherung an den Erziehungsbegriff</p> <p>Kompetenzen: Die Schüler:innen ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben mithilfe der Fachsprache pädagogische Praxis und ihre Bedingungen (MK1) • ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3) • ermitteln unter Anleitung aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK4) • entwickeln und erproben Handlungsoptionen für das eigene Lernen und alltägliche erzieherische Agieren (HK1) <p>Inhaltsfeld 1: Bildungs- und Erziehungsprozesse</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Das pädagogische Verhältnis <p>Zeitbedarf: 6 Stunden</p>	<p>Thema: <i>Muss der Mensch erzogen werden?</i> – Erziehungsbedürftigkeit und Erziehungsfähigkeit des Menschen</p> <p>Kompetenzen: Die Schüler:innen ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben mit Hilfe der Fachsprache pädagogische Praxis und ihre Bedingungen (MK 1) • ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3) • analysieren unter Anleitung Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6) • entwickeln und erproben Handlungsoptionen für das [...] alltägliche erzieherische Agieren (HK 1) • erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns (HK 3) <p>Inhaltsfeld 1: Bildungs- und Erziehungsprozesse</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Das pädagogische Verhältnis • Anthropologische Grundannahmen <p>Zeitbedarf: 9 Stunden</p>

Einführungsphase (1. Halbjahr)	
Unterrichtsvorhaben III	Unterrichtsvorhaben IV
<p>Thema: <i>Wie sollen Eltern im Sinne einer guten Erziehung mit ihren Kindern umgehen? – Erziehungsstile im Vergleich</i></p> <p>Kompetenzen: Die Schüler:innen ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • erstellen unter Anleitung Fragebögen und führen eine Expertenbefragung durch (MK 2) • analysieren unter Anleitung Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6) • werten unter Anleitung empirische Daten in Statistiken und deren grafische Umsetzungen unter Berücksichtigung von Gütekriterien aus (MK 7) • werten mit qualitativen Methoden gewonnene Daten aus (MK 8) • erstellen einfache Diagramme und Schaubilder als Auswertung einer Befragung (MK 12) • stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13) • erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns (HK 3) <p>Inhaltsfeld 1: Bildungs- und Erziehungsprozesse</p> <p>Inhaltlicher Schwerpunkt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erziehungsstile <p>Zeitbedarf: 15 Stunden</p>	<p>Thema: <i>Früher und heute: Hier und da! – Erziehungsziele im historischen und kulturellen Kontext</i></p> <p>Kompetenzen: Die Schüler:innen ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3) • ermitteln unter Anleitung aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4) • ermitteln Intentionen der jeweiligen Autoren und benennen deren Interessen (MK 5) • analysieren unter Anleitung Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6) • ermitteln ansatzweise die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10) • gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4) <p>Inhaltsfeld 1: Bildungs- und Erziehungsprozesse</p> <p>Inhaltlicher Schwerpunkt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erziehungsziele <p>Zeitbedarf: 6 Stunden</p>

Einführungsphase (1. Halbjahr)

Unterrichtsvorhaben V

Thema: *Bildung für nachhaltige Entwicklung: Eine Aufgabe für die Kita!?* – Erziehung und Bildung im Verhältnis zu Sozialisation und Enkulturation

Kompetenzen: Die Schüler:innen ...

- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3)
- analysieren unter Anleitung und exemplarisch die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11)
- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13)
- gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4)

Inhaltsfeld 1: Bildungs- und Erziehungsprozesse

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Erziehung und Bildung im Verhältnis zu Sozialisation und Enkulturation
- Bildung für nachhaltige Entwicklung

Zeitbedarf: 9 Std.

Einführungsphase (2. Halbjahr)	
Unterrichtsvorhaben VI	Unterrichtsvorhaben VII
<p>Thema: <i>Was hat Lernen mit Erziehung zu tun?</i> – Lernen im pädagogischen Kontext</p> <p>Kompetenzen: Die Schüler:innen ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben mit Hilfe der Fachsprache pädagogische Praxis und ihre Bedingungen (MK 1) • ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3) • entwickeln und erproben Handlungsoptionen für das eigene Lernen (HK 1) <p>Inhaltsfeld 2: Lernen und Erziehung</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lernbedürftigkeit und Lernfähigkeit des Menschen <p>Zeitbedarf: 6 Stunden</p>	<p>Thema: <i>Streng dich mehr an!</i> 😞 vs. <i>Das hast du gut gemacht!</i> 😊 – Lernen mit Belohnung und Bestrafung</p> <p>Kompetenzen: Die Schüler:innen ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren mit Anleitung Experimente unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 9) • analysieren unter Anleitung und exemplarisch die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11) • stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13) • entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Lernprozesse (HK 2) • entwickeln und erproben Handlungsoptionen für das eigene Lernen (HK 1) <p>Inhaltsfeld 2: Lernen und Erziehung</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lerntheorien und ihre Implikationen für pädagogisches Handeln • Selbststeuerung und Selbstverantwortlichkeit in Lernprozessen <p>Zeitbedarf: 12 Stunden</p>

Einführungsphase (2. Halbjahr)	
Unterrichtsvorhaben VIII	Unterrichtsvorhaben IX
<p>Thema: <i>Welche Rolle spielen Vorbilder in der Erziehung?</i> – Lernen braucht Orientierung</p> <p>Kompetenzen: Die Schüler:innen ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3) • analysieren unter Anleitung und exemplarisch die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11) • stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13) • entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Lernprozesse (HK 2) <p>Inhaltsfeld 2: Lernen und Erziehung</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lerntheorien und ihre Implikationen für pädagogisches Handeln <p>Zeitbedarf: 9 Stunden</p>	<p>Thema: <i>Wie können Lernprozesse pädagogisch unterstützt werden?</i> – Pädagogische Aspekte von Neurobiologie und Konstruktivismus</p> <p>Kompetenzen: Die Schüler:innen ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3) • ermitteln unter Anleitung aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4) • ermitteln Intentionen der jeweiligen Autoren und benennen deren Interessen (MK 5) • analysieren unter Anleitung und exemplarisch die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11) • entwickeln und erproben Handlungsoptionen für das eigene Lernen (HK 1) • entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Erziehungs- und Lernprozesse (HK 2) <p>Inhaltsfeld 2: Lernen und Erziehung</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Selbststeuerung und Selbstverantwortlichkeit in Lernprozessen <p>Zeitbedarf: 12 Stunden</p>

Einführungsphase (2. Halbjahr)	
Unterrichtsvorhaben X	
Thema: <i>Wir wollen doch nur das Beste für unser Kind!</i> – Wie kann die Schule jedem Kind gerecht werden?	
Kompetenzen: Die Schüler:innen ...	
<ul style="list-style-type: none">• beschreiben inklusive Bildung als Menschenrecht im Sinne der UN-Behindertenrechtskonvention (SK)• erläutern inklusive Bildung aus pädagogischer Perspektive (SK)• analysieren Schulen im Hinblick auf die Umsetzung inklusiver Arbeit (MK)• fällen differenziert ein multiperspektivistisches Urteil zur inklusiven Bildung (UK)• informieren Erziehungsberechtigte, Schülerinnen und Schüler über das Konzept der Inklusion, den rechtlichen und pädagogischen Kontext sowie über aktuelle Gelingensbedingungen und Problemlagen in der praktischen Umsetzung (HK)	
Inhaltsfeld 2: Lernen und Erziehung	
Inhaltliche Schwerpunkte:	
<ul style="list-style-type: none">• Inklusion	
Zeitbedarf: 6 Stunden	
Summe Einführungsphase: 90 Stunden	

Qualifikationsphase (Q1) - Grundkurs (1. Halbjahr)	
Unterrichtsvorhaben I	Unterrichtsvorhaben II
<p>Thema: <i>Lust und Frust</i> – Eine pädagogische Sicht auf Modelle psychosexueller und psychosozialer Entwicklung: Freud und Erikson</p> <p>Kompetenzen: Die Schüler:innen ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3) • ermitteln unter Anleitung die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10) • analysieren unter Anleitung die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11) • stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 12) • gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von er-weiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4) <p>Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung Inhaltsfeld 4: Identität</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung • Erziehung in der Familie • Unterschiedliche Verläufe von Entwicklung und Sozialisation • Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter • Besonderheiten der Identitätsentwicklung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter sowie deren pädagogische Förderung • Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln • Identität und Bildung <p>Zeitbedarf: 15 Stunden</p>	<p>Thema: <i>Jedes Kind ein Einstein?</i> – Fördern, fordern, überfordern mit Blick auf das Modell kognitiver Entwicklung: Piaget</p> <p>Kompetenzen: Die Schüler:innen ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben komplexe Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1) • entwickeln vielfältige Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK 1) • erproben simulativ oder real verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3) <p>Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung • Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter <p>Zeitbedarf: 12 Stunden</p>

Qualifikationsphase (Q1) - Grundkurs (1. Halbjahr)	
Unterrichtsvorhaben III	Unterrichtsvorhaben IV
<p>Thema: <i>Vom ‚Wie du mir, so ich dir‘ zur goldenen Regel</i> – Werteerziehung mit Blick auf das Modell moralischer Entwicklung: Kohlberg</p> <p>Kompetenzen: Die Schüler:innen ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6) • vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK 5) <p>Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung • Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter <p>Zeitbedarf: 10 Stunden</p>	<p>Thema: <i>Alles hängt mit allem zusammen!</i> – Pädagogische Förderung von Entwicklungsprozessen aus systemischer Sicht: Satir und Stierlin</p> <p>Kompetenzen: Die Schüler:innen ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren differenziert Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6) • entwickeln Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2) <p>Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung</p> <p>Inhaltsfeld 4: Identität</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unterschiedliche Verläufe von Entwicklung und Sozialisation • Erziehung in der Familie • Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter <p>Zeitbedarf: 6 Stunden</p>

Qualifikationsphase (Q1) - Grundkurs (1. Halbjahr)

Unterrichtsvorhaben V

Thema: *Bin ich oder werde ich gemacht?* – Eine pädagogische Sicht auf interaktionistische Sozialisationsmodelle: Mead und Krappmann

Kompetenzen: Die Schüler:innen ...

- analysieren unter Anleitung die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11)
- erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3)

Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

Inhaltsfeld 4: Identität

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Erziehung durch Medien und Medienerziehung
- Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln
- Identität und Bildung

Zeitbedarf: 10 Stunden

Qualifikationsphase (Q1) - Grundkurs (2. Halbjahr)	
Unterrichtsvorhaben VI	Unterrichtsvorhaben VII
<p>Thema: <i>Erziehung überflüssig? Schwerstarbeit Erwachsenwerden – Entwicklungsaufgaben der Lebensphase Jugend: Erikson und Hurrelmann</i></p> <p>Kompetenzen: Die Schüler:innen ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • erstellen Diagramme und Schaubilder als Auswertung einer Befragung (MK 13) • entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2) • vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK 5) <p>Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung Inhaltsfeld 4: Identität</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung • Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter • Besonderheiten der Identitätsentwicklung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter sowie deren pädagogische Förderung • Identität und Bildung <p>Zeitbedarf: 12 Stunden</p>	<p>Thema: <i>Unzureichende Identitätsentwicklung – Gefahr der Identitätsdiffusion in sozialen Netzwerken (Web 2.0; Web 3.0; ...)</i></p> <p>Kompetenzen: Die Schüler:innen ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5) <p>Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung Inhaltsfeld 4: Identität</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Chancen der Identitätsbildung in sozialen Netzwerken • Gefahr der Identitätsdiffusion in sozialen Netzwerken • Cybermobbing • Täterprofile „Amokläufer“ <p>Zeitbedarf: 6 Stunden</p>

Qualifikationsphase (Q1) - Grundkurs (2. Halbjahr)	
Unterrichtsvorhaben VIII	Unterrichtsvorhaben IX
<p>Thema: <i>Ich schlage, also bin ich</i> – Pädagogische Prä- und Interventionsmöglichkeiten bei Gewalt auf der Grundlage unterschiedlicher Erklärungsansätze: Heitmeyer</p> <p>Kompetenzen: Die Schüler:innen ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • erstellen Fragebögen und ermitteln detailliert die Ergebnisse einer Expertenbefragung (MK 2) • analysieren differenziert Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6) • ermitteln aspektreich erziehungswissenschaftlich relevante Aussagen aus empirischen Daten in Statistiken und deren grafischen Umsetzungen unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 7) • werten mit qualitativen Methoden gewonnenes umfangreiches Datenmaterial aus (MK 8) • analysieren Experimente unter Berücksichtigung von Gütekriterien und entwerfen Alternativen (MK 9) • vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK 5) <p>Inhaltsfelder 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung Inhaltsfeld 4: Identität</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung • Erziehung durch Medien und Medienerziehung • Unterschiedliche Verläufe von Entwicklung und Sozialisation • Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter • Identität und Bildung <p>Zeitbedarf: 12 Stunden</p>	<p>Thema: <i>Bildung ... Was ist das eigentlich!?</i> – Bildung als Ausbildung von Selbstbestimmungs-, Mitbestimmung- und Solidaritätsfähigkeit: Klafki</p> <p>Kompetenzen: Die Schüler:innen ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3) • ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4) • ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5) • entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2) <p>Inhaltsfeld 4: Identität</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Identität und Bildung <p>Zeitbedarf: 7 Stunden</p>
Summe Qualifikationsphase (Q1) - Grundkurs: 90 Stunden	

Qualifikationsphase (Q2) - Grundkurs (1. Halbjahr)	
Unterrichtsvorhaben I	Unterrichtsvorhaben II
<p>Thema: <i>Hilf mir, es selbst zu tun!</i> – Montessoripädagogik als ein reformpädagogisches Konzept/Individualität und Eigenpersönlichkeit der erziehenden Person und des Kindes im reformpädagogischen Konzept: Korczak</p> <p>Kompetenzen: Die Schüler:innen ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ermitteln unter Anleitung die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10) gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4) <p>Inhaltsfeld 4: Identität Inhaltsfeld 5: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung Inhaltsfeld 6: Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufsfelder <p>Zeitbedarf: 16 Stunden</p>	<p>Thema: <i>Institutionalisierung von Erziehung – Funktionen von Schule:</i> Fend</p> <p>Kompetenzen: Die Schüler:innen ...</p> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1) ermitteln erziehungswissenschaftlich relevante Aussagen aus empirischen Daten in Statistiken und deren grafischen Umsetzungen unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 7) vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK 5) <p>Inhaltsfeld 5: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung Inhaltsfeld 6: Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> Erziehung in verschiedenen historischen und gesellschaftlichen Kontexten Interkulturelle Bildung Institutionalisierung von Erziehung Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufsfelder <p>Zeitbedarf: 10 Stunden</p>

Qualifikationsphase (Q2) - Grundkurs (1. Halbjahr)	
Unterrichtsvorhaben III	Unterrichtsvorhaben IV
<p>Thema: <i>Drill und Gehorsam</i> – Prinzipien der Erziehung im Nationalsozialismus am Beispiel der Jugendorganisationen HJ und BDM</p> <p>Kompetenzen: Die Schüler:innen ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4) • ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5) • entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2) <p>Inhaltsfeld 5: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen • Erziehung in verschiedenen historischen und gesellschaftlichen Kontexten <p>Zeitbedarf: 12 Stunden</p>	<p>Thema: <i>Schule in der Bundesrepublik Deutschland</i> – Arbeitsplatz, Lernort, Politikum</p> <p>Kompetenzen: Die Schüler:innen ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1) • ermitteln erziehungswissenschaftlich relevante Aussagen aus empirischen Daten in Statistiken und deren grafischen Umsetzungen unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 7) • vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK 5) <p>Inhaltsfeld 5: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung</p> <p>Inhaltsfeld 6: Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erziehung in verschiedenen historischen und gesellschaftlichen Kontexten • Interkulturelle Bildung • Institutionalisierung von Erziehung • Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufsfelder <p>Zeitbedarf: 10 Stunden</p>

Qualifikationsphase (Q2) - Grundkurs (2. Halbjahr)	
Unterrichtsvorhaben V	Unterrichtsvorhaben VI
<p>Thema: <i>Alles gleich gültig?</i> – Interkulturalität als Herausforderung</p> <p>Kompetenzen: Die Schüler:innen ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4) • analysieren Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6) • entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2) <p>Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung</p> <p>Inhaltsfeld 5: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erziehung in der Familie • Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen • Interkulturelle Bildung <p>Zeitbedarf: 12 Stunden</p>	<p>Thema: <i>Lehrer, Erzieher, Sozialpädagogen, Geragogen, Heil-, Medien-, Museums-, Freizeitpädagogen</i> – Pädagogische Berufe</p> <p>Kompetenzen: Die Schüler:innen ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3) • entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2) • erstellen Fragebögen und führen eine Expertenbefragung durch (MK 2) • werten mit qualitativen Methoden gewonnene Daten aus (MK 8) • erstellen Diagramme und Schaubilder als Auswertung einer Befragung (MK 12) • stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13) <p>Inhaltsfeld 6:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Institutionalisierung von Erziehung: Funktionen von Schule nach H. Fend • Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufsfelder <p>Zeitbedarf: 12 Stunden</p>
Summe Qualifikationsphase (Q2) - Grundkurs: 72 Stunden	

Qualifikationsphase (Q1) - Leistungskurs (1. Halbjahr)	
Unterrichtsvorhaben I	Unterrichtsvorhaben II
<p>Thema: <i>Lust und Frust</i> – Eine pädagogische Sicht auf Modelle psychosexueller und psychosozialer Entwicklung: Freud und Erikson</p> <p>Kompetenzen: Die Schüler:innen ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3) • ermitteln die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10) • analysieren die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11) • stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 12) • gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4) <p>Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung</p> <p>Inhaltsfeld 4: Identität</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung • Erziehung in der Familie • Unterschiedliche Verläufe von Entwicklung und Sozialisation • Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter • Besonderheiten der Identitätsbildung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter sowie deren pädagogische Förderung • Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln • Identität und Bildung <p>Zeitbedarf: 25 Stunden</p>	<p>Thema: <i>Jedes Kind ein Einstein?</i> – Fördern, fordern, überfordern mit Blick auf das Modell kognitiver Entwicklung von Piaget unter Berücksichtigung der „Zone der nächsten Entwicklung“: Wygotski</p> <p>Kompetenzen: Die Schüler:innen ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben komplexe Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1) • entwickeln vielfältige Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK 1) • erproben simulativ oder real verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3) <p>Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung • Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter <p>Zeitbedarf: 16 Stunden</p>

Qualifikationsphase (Q1) - Leistungskurs (1. Halbjahr)	
Unterrichtsvorhaben III	Unterrichtsvorhaben IV
<p>Thema: <i>Vom 'Wie du mir, so ich dir' zur goldenen Regel</i> – Werteerziehung mit Blick auf das Modell moralischer Entwicklung: Kohlberg</p> <p>Kompetenzen: Die Schüler:innen ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben komplexe Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1) • analysieren differenziert Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6) • vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK 5) • ermitteln die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10) • analysieren die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11) • wenden Verfahren der Selbstevaluation im Hinblick auf ihre eigene pädagogische Erkenntnisgewinnung und Urteilsfindung an (MK 14) • entwickeln und erproben vielfältige Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK 1) • entwickeln Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2) <p>Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung • Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter <p>Zeitbedarf: 16 Stunden</p>	<p>Thema: <i>Alles hängt mit allem zusammen!</i> – Pädagogische Förderung von Entwicklungsprozessen aus systemischer Sicht: Satir und Stierlin</p> <p>Kompetenzen: Die Schüler:innen ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren differenziert Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6) • entwickeln Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2) <p>Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung</p> <p>Inhaltsfeld 4: Identität</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unterschiedliche Verläufe von Entwicklung und Sozialisation • Erziehung in der Familie • Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter <p>Zeitbedarf: 10 Stunden</p>

Qualifikationsphase (Q1) - Leistungskurs (1. Halbjahr)

Unterrichtsvorhaben V

Thema: *Bin ich oder werde ich gemacht?* – Eine pädagogische Sicht auf interaktionistische Sozialisationsmodelle: Mead und Krappmann

Kompetenzen:

Die Schüler:innen ...

- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3)
- analysieren die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11)
- entwickeln und erproben vielfältige Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK 1)
- erproben simulativ oder real verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3)

Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

Inhaltsfeld 4: Identität

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Erziehung durch Medien und Medienerziehung
- Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln
- Identität und Bildung

Zeitbedarf: 15 Stunden

Qualifikationsphase (Q1) - Leistungskurs (2. Halbjahr)	
Unterrichtsvorhaben VI	Unterrichtsvorhaben VII
<p>Thema: <i>Erziehung überflüssig? Schwerstarbeit Erwachsenwerden – Entwicklungsaufgaben der Lebensphase Jugend:</i> Hurrelmann</p> <p>Kompetenzen: Die Schüler:innen ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben komplexe Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1) • ermitteln aspektreich erziehungswissenschaftlich relevante Aussagen aus empirischen Daten in Statistiken und deren grafischen Umsetzungen unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 7) • analysieren die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11) • erstellen differenzierte Diagramme und Schaubilder als Auswertung einer Befragung (MK 13) • entwickeln Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2) • vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK 5) <p>Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung Inhaltsfeld 4: Identität</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung • Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter • Besonderheiten der Identitätsentwicklung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter sowie deren pädagogische Förderung • Identität und Bildung <p>Zeitbedarf: 18 Stunden</p>	<p>Thema: <i>Unzureichende Identitätsentwicklung – Gefahr der Identitätsdiffusion in sozialen Netzwerken (Web 2.0; Web 3.0; ...)</i></p> <p>Kompetenzen: Die Schüler:innen ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5) • erstellen Fragebögen und ermitteln detailliert die Ergebnisse einer Expertenbefragung (MK 2) • ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4) • ermitteln aspektreich erziehungswissenschaftlich relevante Aussagen aus empirischen Daten in Statistiken und deren grafischen Umsetzungen unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 7) • werten mit qualitativen Methoden gewonnenes umfangreiches Datenmaterial aus (MK 8) • analysieren Experimente unter Berücksichtigung von Gütekriterien und entwerfen Alternativen (MK 9) • erproben simulativ bzw. real verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3) • vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK 5) <p>Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung Inhaltsfeld 4: Identität</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Chancen der Identitätsbildung in sozialen Netzwerken • Gefahr der Identitätsdiffusion, z.B. in sozialen Netzwerken (Cybermobbing und „Amokläufer“) <p>Zeitbedarf: 16 Stunden</p>

Qualifikationsphase (Q1) - Leistungskurs (2. Halbjahr)	
Unterrichtsvorhaben VIII	Unterrichtsvorhaben IX
<p>Thema: <i>Ich schlage, also bin ich – Pädagogische Prä- und Interventionsmöglichkeiten bei Gewalt auf der Grundlage unterschiedlicher Erklärungsansätze:</i> Heitmeyer</p> <p>Kompetenzen: Die Schüler:innen ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • erstellen Fragebögen und ermitteln detailliert die Ergebnisse einer Expertenbefragung (MK 2) • ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4) • ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5) • analysieren differenziert Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6) • ermitteln aspektreich erziehungswissenschaftlich relevante Aussagen aus empirischen Daten in Statistiken und deren grafischen Umsetzungen unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 7) • werten mit qualitativen Methoden gewonnenes umfangreiches Datenmaterial aus (MK 8) • analysieren Experimente unter Berücksichtigung von Gütekriterien und entwerfen Alternativen (MK 9) • entwickeln Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2) • vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK 5) <p>Inhaltsfelder 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung</p> <p>Inhaltsfeld 4: Identität</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung • Erziehung durch Medien und Medienerziehung • Unterschiedliche Verläufe von Entwicklung und Sozialisation • Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter • Identität und Bildung <p>Zeitbedarf: 16 Stunden</p>	<p>Thema: <i>Bildung ... Was ist das eigentlich!?</i> – Bildung als Ausbildung von Selbstbestimmungs-, Mitbestimmung- und Solidaritätsfähigkeit: Klafki</p> <p>Kompetenzen: Die Schüler:innen ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3) • ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4) • ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5) • entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2) • wenden Verfahren der Selbstevaluation im Hinblick auf ihre eigene pädagogische Erkenntnisgewinnung und Urteilsfindung an (MK 14) <p>Inhaltsfeld 4: Identität</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Identität und Bildung <p>Zeitbedarf: 18 Stunden</p>

Qualifikationsphase (Q1) - Leistungskurs (2. Halbjahr)
Unterrichtsvorhaben X
<p>Thema: <i>Spielend sprechen lernen</i> – Förderung kindlicher Bildungsprozesse: Gerd E. Schäfer</p> <p>Kompetenzen: Die Schüler:innen ...</p> <ul style="list-style-type: none">• analysieren differenziert Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)• wenden Verfahren der Selbstevaluation im Hinblick auf ihre eigene pädagogische Erkenntnisgewinnung und Urteilsbildung an (MK 14)• vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK 5) <p>Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none">• Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung• Erziehung in der Familie• Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter <p>Zeitbedarf: 12 Stunden</p>
Summe Qualifikationsphase (Q1) - Leistungskurs: 162 Stunden

Qualifikationsphase (Q2) - Leistungskurs (1. Halbjahr)	
Unterrichtsvorhaben I	Unterrichtsvorhaben II
<p>Thema: <i>Hilf mir, es selbst zu tun!</i> – Montessoripädagogik als ein reformpädagogisches Konzept/Individualität und Eigenpersönlichkeit der erziehenden Person und des Kindes im reformpädagogischen Konzept: Korczak</p> <p>Kompetenzen: Die Schüler:innen ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • erstellen Fragebögen und ermitteln detailliert die Ergebnisse einer Expertenbefragung (MK 2) • ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen • Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3) • ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder • implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5) • ermitteln unter Anleitung die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10) • gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4) • wenden Verfahren der Selbstevaluation im Hinblick auf ihre eigene pädagogische • Erkenntnisgewinnung und Urteilsfindung an (MK 14) <p>Inhaltsfeld 4: Identität Inhaltsfeld 5: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung Inhaltsfeld 6: Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln • Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen • Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufsfelder <p>Zeitbedarf: 23 Stunden</p>	<p>Thema: <i>Institutionalisierung von Erziehung – Funktionen von Schule:</i> Fend</p> <p>Kompetenzen: Die Schüler:innen ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1) • ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK4) • ermitteln erziehungswissenschaftlich relevante Aussagen aus empirischen Daten in Statistiken und deren grafischen Umsetzungen unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 7) • vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK 5) <p>Inhaltsfeld 5: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung Inhaltsfeld 6: Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erziehung in verschiedenen historischen und gesellschaftlichen Kontexten • Interkulturelle Bildung • Institutionalisierung von Erziehung • Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufsfelder <p>Zeitbedarf: 15 Stunden</p>

Qualifikationsphase (Q2) - Leistungskurs (1. Halbjahr)	
Unterrichtsvorhaben III	Unterrichtsvorhaben IV
<p>Thema: <i>Drill und Gehorsam</i> - Prinzipien der Erziehung im Nationalsozialismus am Beispiel der Jugendorganisationen HJ und BDM</p> <p>Kompetenzen: Die Schüler:innen ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4) • ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5) • entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2) <p>Inhaltsfeld 5: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen • Erziehung in verschiedenen historischen und gesellschaftlichen Kontexten <p>Zeitbedarf: 20 Stunden</p>	<p>Thema: <i>Schule in der Bundesrepublik Deutschland</i> – Arbeitsplatz, Lernort, Politikum</p> <p>Kompetenzen: Die Schüler:innen ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1) • ermitteln erziehungswissenschaftlich relevante Aussagen aus empirischen Daten in Statistiken und deren grafischen Umsetzungen unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 7) • vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK 5) <p>Inhaltsfeld 5: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung</p> <p>Inhaltsfeld 6: Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erziehung in verschiedenen historischen und gesellschaftlichen Kontexten • Interkulturelle Bildung • Institutionalisierung von Erziehung • Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufsfelder <p>Zeitbedarf: 12 Stunden</p>

Qualifikationsphase (Q2) - Leistungskurs (2. Halbjahr)	
Unterrichtsvorhaben V	Unterrichtsvorhaben VI
<p>Thema: <i>Alles gleich gültig?</i> – Interkulturalität als Herausforderung</p> <p>Kompetenzen: Die Schüler:innen ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3) • ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4) • analysieren Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6) • ermitteln aspektreich erziehungswissenschaftlich relevante Aussagen aus empirischen Daten in Statistiken und deren grafischen Umsetzungen unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 7) • entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2) • vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK 5) <p>Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung</p> <p>Inhaltsfeld 5: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erziehung in der Familie • Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen • Interkulturelle Bildung <p>Zeitbedarf: 20 Stunden</p>	<p>Thema: <i>Lehrer, Erzieher, Sozialpädagogen, Geragogen, Heil-, Medien-, Museums-, Freizeitpädagogen</i> – Pädagogische Berufe</p> <p>Kompetenzen: Die Schüler:innen ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3) • entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2) • erstellen Fragebögen und führen eine Expertenbefragung durch (MK 2) • werten mit qualitativen Methoden gewonnene Daten aus (MK 8) • erstellen Diagramme und Schaubilder als Auswertung einer Befragung (MK 12) • stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13) <p>Inhaltsfeld 6: Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Institutionalisierung von Erziehung • Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufsfelder <p>Zeitbedarf: 15 Stunden</p>
Summe Qualifikationsphase (Q2) - Leistungskurs: 105 Stunden	

3.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben³

- Einführungsphase

Unterrichtsvorhaben I - Vorhabenbezogene Konkretisierung:

<u>Unterrichtsbezogene Konkretisierung:</u>	<u>Zu entwickelnde Kompetenzen:</u>	<u>Vorhabenbezogene Absprachen/Vereinbarungen:</u>
<p>1. Annäherung an die Wahrnehmung und Reflexion von Erziehungssituationen und -prozessen</p> <p>2. „Eltern-, Erzieher-, Erwachsenein einfach einmal praktisch ausprobieren?“ – Beurteilung von Erziehungssituationen</p> <p>3.a „Was ist Erziehung?“ – Annäherung an den Erziehungsbegriff</p> <p>3.b „Was kann Erziehung alles sein?“ – Multiperspektivische Erziehungsdefinitionen</p> <p>4. „Muss Erziehung sein?“ – Anthropologische Aspekte</p> <p>5. „Gute Erziehung, was ist das?“ (Tschöpe-Schefflers 5-Säulen Modell) – Reflexion des Erziehungsbegriffs</p>	<p>Zu entwickelnde Kompetenzen:</p> <p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären grundlegende erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1) • stellen elementare Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2) • beschreiben und erklären elementare erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3) • ordnen und systematisieren gewonnene Erkenntnisse nach fachlich vorgegebenen Kriterien (SK 4) • erklären das pädagogische Verhältnis und stellen elementare Theorien zum pädagogischen Verhältnis dar <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben mithilfe der Fachsprache pädagogische Praxis und ihre Bedingungen (MK 1) • ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3) • ermitteln unter Anleitung aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4) <p>Handlungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln und erproben Handlungsoptionen für das eigene Lernen und alltägliche • erzieherische Agieren (HK 1) <p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen einfache Fallbeispiele zum pädagogischen Verhältnis hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen eines damit verbundenen Handelns, bewerten ihr pädagogisches Vorverständnis und ihre subjektiven Theorien mithilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1) • beurteilen einfache erziehungswissenschaftlich relevante Fallbeispiele hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3) 	<p>Vorhabenbezogene Absprachen/Vereinbarungen:</p> <p>Methodische, didaktische Zugänge: Einstieg über Bilder, Fragebogen (Erwartungen) Text/ Film → Beispielanalyse Fernsehsendung Rollenspiel Satzanfänge: Reflexionen über Erziehung Cluster Sachtexte Karikatur (Gärtner-Bildhauer)</p> <p>Film: „Der Wolfjunge“/„Genie“</p> <p>Lernmittel: die vorhandenen Lehrwerke (Phoenix, Kursbuch Erziehungswissenschaft, Perspektive Pädagogik) bieten zahlreiche Materialien</p> <p>Feedback: Abgleich der Antworten zum Fragebogen Feedback zur handlungs-orientierten Durchführung der Rollenspiele</p> <p>Leistungsbewertung: Schriftliche Leistungen/Klausuren Sonstige Leistungen im Unterricht/Sonstige Mitarbeit</p>

³ In der Einführungsphase und der Qualifikationsphase I wurde jeweils eine Konkretisierung vorgenommen. Für die Qualifikationsphase II hingegen sind zwei konkretisierte Vorhaben vorhanden, da die Montessori-Pädagogik gemäß eines pädagogischen Doppeldeckers besondere Berücksichtigung finden soll.

Unterrichtsvorhaben VII - Vorhabenbezogene Konkretisierung:

<u>Unterrichtsbezogene Konkretisierung:</u>	<u>Zu entwickelnde Kompetenzen:</u>	<u>Vorhabenbezogene Absprachen/Vereinbarungen:</u>
<ol style="list-style-type: none"> 1. Positionierung zu der Behauptung Watsons, er könne aus gesunden Kindern Ärzte, Anwälte, Künstler nach seinem Belieben formen 2. Der Fall Josefine – Klassische Konditionierung: Die Konditionierung des Pawlowschen Hundes 3. Erzieherisches Verhalten angesichts der Kenntnisse über klassische Konditionierung 4. Operante Konditionierung nach Skinner – Belohnung und Bestrafung in der Erziehung 5. Das Experiment als wissenschaftliche Methode in Psychologie, Soziologie, Erziehungswissenschaft 6. Wirksame Erziehung (unter Einbeziehung von aus der operanten Konditionierung abgeleiteten Erziehungsmitteln) und/oder Erziehung zur Mündigkeit? 	<p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen den Einfluss pädagogischen Handelns auf Individuum und Gesellschaft in Grundzügen dar (SK 5) • erklären die zentralen Aspekte des behavioristischen Lernverständnisses <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren mit Anleitung Experimente unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 9) • analysieren unter Anleitung und exemplarisch die erziehungs-wissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbar-wissenschaften (MK 11) • stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13) <p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen in Ansätzen die Reichweite von Theoriegehalten der Nachbarwissenschaften aus pädagogischer Perspektive (UK 2) • beurteilen einfache erziehungs-wissenschaftlich relevante Fall-beispiele hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3) <p>Handlungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln Handlungsoptionen für das eigene Lernen (HK 1) • entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Erziehungs- und Lernprozesse (HK 2) 	<p>methodische, didaktische Zugänge: Einstieg über „Meinungslinie“ oder „Vier-Ecken-Methode“ Erarbeitung der lernpsychologischen Anteile im Gruppenpuzzle in Anlehnung an Klaus Beyers Strukturmodell zur pädagogischen Urteilsbildung</p> <p>Lernmittel: die vorhandenen Lehrwerke bieten zahlreiche Materialien Filmmaterial zu den gängigen Experimenten</p> <p>Feedback: mithilfe des Tests im Rahmen des Gruppenpuzzles</p> <p>Leistungsbewertung: Schriftliche Leistungen/Klausuren Sonstige Leistungen im Unterricht/ Sonstige Mitarbeit: Besondere Leistungen im Rahmen dieser Sequenz: Durchführen eines einfachen Experiments auf der Basis der operanten Konditionierung, Stellungnahme zu den Erziehungsmethoden</p>

• **Qualifikationsphase I (Grundkurs)**

Unterrichtsvorhaben V - Vorhabenbezogene Konkretisierung:

<p><u>Unterrichtsbezogene Konkretisierung:</u></p> <p>1. Die kindliche Identitätsentwicklung im Spiel (<i>play & game</i>) anhand komplexer Fallbeispiele analysieren nach Mead – Pädagogische Situationen im Sportunterricht</p> <p>2. Soziale Rollen anhand komplexer Fallbeispiele erörtern (<i>role-taking/role-making</i>)</p> <p>3. Der Zusammenhang von Sprache und Identität im Rahmen des symbolischen Interaktionismus nach Mead</p> <p>4. Meads Vorstellung von Identität anhand der Fachbegriffe <i>ME, SELF, I</i></p> <p>5. Identität als Balance nach Krappmann</p> <p>6. Grundqualifikationen der Identitätsarbeit nach Krappmann</p>	<p><u>Zu entwickelnde Kompetenzen:</u></p> <p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Rolle und Gruppe als zentrale Aspekte von Sozialisation • erläutern unterschiedliche Formen von [...] Sozialisation aus [...] sozialpsychologischer Sicht • stellen die Interdependenz von Entwicklung und Sozialisation dar • beschreiben die zentralen Aspekte von Identitätskonzepten (u.a. aus interaktionistischer Sicht) und erläutern sie aus pädagogischer Perspektive <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren unter Anleitung die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11) <p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die Reichweite und pädagogische Relevanz von Erkenntnissen von Nachbarwissenschaften für pädagogisches Denken und Handeln im Kontext von Entwicklung und Sozialisation • bewerten ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1) • bewerten ihren eigenen Urteilsprozess (UK 6) • erörtern unterschiedliche pädagogische Vorstellungen zur Identitätsentwicklung und ihre Geltungsansprüche • beurteilen medienpädagogische Maßnahmen zur entwicklungsfördernden Nutzung analoger und digitaler Medien <p>Handlungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3) 	<p><u>Vorhabenbezogene Absprachen/Vereinbarungen:</u></p> <p>Methodische/didaktische Zugänge:</p> <p>Lernmittel: die vorhandenen Lehrwerke bieten zahlreiche Materialien</p> <p>Feedback: Feedbackbogen zu den Rollenspielen, Kommentierung des Glossars, Rückmeldung zu den Fallanalysen</p> <p>Absprache zu Sicherungen: Standbilder Erstellung eines Glossars der Kernbegriffe</p> <p>Leistungsbewertung: Rollenspiele & Drehbuch ggf. Klausur</p>
--	--	---

• **Qualifikationsphase II (Grundkurs)**

Unterrichtsvorhaben I - Vorhabenbezogene Konkretisierung:

<p>Unterrichtsbezogene Konkretisierung:</p> <p>1. Grundlagen der Montessoripädagogik</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erarbeitung des historischen und biographischen Entstehungskontextes der Montessoripädagogik als Verständnisgrundlage für die Entwicklung einer veränderten Sichtweise auf das Kind mit Hilfe von Schülerreferaten • Kooperative Erarbeitung der anthropologischen Grundlagen sowie der pädagogischen Grundgedanken und Zielsetzungen Maria Montessoris als Grundlage für eine detaillierte Besprechung ihres Ansatzes sowie der Gestaltung des weiteren Vorgehens 	<p>Zu entwickelnde Kompetenzen:</p> <p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben die zentralen Aspekte von Identitätskonzepten (u.a. aus interaktionistischer Sicht) und erläutern sie aus pädagogischer Perspektive • stellen die Bedeutung und die Auswirkungen anthropologischer Grundannahmen für erzieherisches Denken und Handeln im Hinblick auf die Identitätsentwicklung dar • erklären die Bedeutung von Werten und Normen für Erziehung und Bildung <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3) • ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5) • ermitteln unter Anleitung die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10) • stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13) <p>Handlungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4) 	<p>Vorhabenbezogene Absprachen/Vereinbarungen:</p> <p>Materialien: Biografien zu Maria Montessori Arbeitsmappe/Stationenlernen (Propädie-Reihe)</p>
<p>2. Die Entwicklungstheorie Maria Montessoris</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Erarbeitung der sensiblen Phasen zur Erschließung der Entwicklungsprozesse des Kindes nach Maria Montessori • Die Polarisierung der Aufmerksamkeit und der absorbierende Geist als Beschreibung und Erklärung der Wahrnehmung der Umgebung durch das Kind 	<p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Prinzipien der Erziehung eines reformpädagogischen Konzeptes erklären komplexere erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1) • stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2) <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren differenziert Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6) 	<p>Materialien: Verschiedene Veröffentlichungen von Maria Montessori (Primärtexte in Auszügen) Arbeitsmappe/Stationenlernen (Propädie-Reihe)</p>

<p>3. Die didaktische Umsetzung des Konzeptes von M. Montessori</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Bedeutung und Kriterien der Freiarbeit als wichtige Maßnahme zur Förderung von Lernprozessen in der pädagogischen Praxis • Die Rolle des Lehrers und die vorbereitete Umgebung als entscheidende Faktoren für die didaktische Umsetzung des Konzeptes • Beispielhafte Beschreibung und Analyse von Entwicklungsmaterialien Montessoris als „Schlüssel zur Welt“ zur Erschließung entwicklungsförderlicher Kriterien des Materials 	<p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Prinzipien der Erziehung eines reformpädagogischen Konzeptes • beschreiben schulischer Erziehung in der Bundesrepublik Deutschland zugrunde liegende Werte und Normen und beschreiben Schule als Ort des Demokratie-Lernens • stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2) • beschreiben und erklären erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3) • stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten dar (SK 5) • vergleichen die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6) <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1) • analysieren Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6) <p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern die Interdependenz von Emanzipation, Mündigkeit und Streben nach Autonomie einerseits sowie Sozialisation und sozialer Verantwortlichkeit andererseits bei der Identitätsentwicklung <p>Handlungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln und erproben Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK 1) 	<p>Materialien: Montessori-Material: Übungen des täglichen Lebens und Sinnesmaterial in Kinderhaus und Schule Arbeitsmappe/Stationenlernen (Propädiex-Reihe)</p> <p>Außerschulische Partner/Lernorte: ggf. Montessori-Grundschule Flingern</p>
--	--	--

<p>4. Kritische Würdigung der Montessoripädagogik Kriteriengeleitete Erarbeitung von Stärken und Schwächen der Montessoripädagogik zur kritischen Reflexion des Ansatzes</p>	<p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben pädagogische Berufsfelder und stellen die wachsende berufliche Bedeutung pädagogischer Kompetenz im Zuge sozialen Wandels und im Umgang mit kultureller Vielfalt dar <p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern die normative Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen und die daraus resultierenden Herausforderungen • bewerten eine aktuelle Umsetzung eines reformpädagogischen Konzeptes • bewerten ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1) • beurteilen die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2) • beurteilen Fallbeispiele hinsichtlich Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3) • bewerten ihren eigenen Urteilsprozess (UK 6) <p>Handlungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK 5) 	
--	---	--

Unterrichtsvorhaben V - Vorhabenbezogene Konkretisierung:

<u>Unterrichtsbezogene Konkretisierung:</u>	<u>Zu entwickelnde Kompetenzen:</u>	<u>Vorhabenbezogene Absprachen/Vereinbarungen:</u>
<p>1. Interkulturelle Erfahrungen an der MMG</p> <p>2. Ganztagsschulen in der Migrationsgesellschaft</p> <p>3. Von der Ausländerpädagogik zur Interkulturellen Erziehung - Entwicklung und Ziele interkultureller Bildung nach Nieke</p> <p>4. <i>Wird die Schule in der Migrationsgesellschaft ihrem Anspruch gerecht?</i> – Zuwanderung, Bildung und Schulerfolg</p> <p>5. Integration, Inklusion und Diversity: Eine Begriffsbestimmung und Entwicklung von Handlungskonsequenzen für die Institution Schule</p> <p>6. Die Laborschule Bielefeld – Beurteilung einer praktischen Umsetzung inklusiver Beschulung</p>	<p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären komplexere erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1) • stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2) • vergleichen die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6) • stellen ein Konzept der Interkulturellen Bildung dar <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4) • analysieren Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6) <p>Handlungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2) <p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2) • bewerten ihren eigenen Urteilsprozess (UK 6) • erörtern die normative Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen und die daraus resultierenden Herausforderungen • beurteilen die pädagogische Tragfähigkeit eines Konzeptes Interkultureller Bildung 	<p>Methodische/didaktische Zugänge:</p> <p>1. Entwicklung einer schulinternen Umfrage zum Umgang mit Interkulturalität</p> <p>4. Verknüpfung mit den Funktionen von Schule nach Fend und mit der 7. und 9. Maxime von Hurrelmann (Korrelation zwischen Herkunft und Bildungschancen)</p> <p>5. Verknüpfung mit den Akteuren pädagogischer Institutionen im Rahmen der Inklusion</p>

- **Qualifikationsphase I (Leistungskurs)**

Unterrichtsvorhaben V - Vorhabenbezogene Konkretisierung:

<p><u>Unterrichtsbezogene Konkretisierung:</u></p> <p>1. Die kindliche Identitätsentwicklung im Spiel (<i>play & game</i>) anhand komplexer Fallbeispiele analysieren nach Mead – Pädagogische Situationen im Sportunterricht</p> <p>2. Soziale Rollen anhand komplexer Fallbeispiele erörtern (<i>role-taking/role-making</i>)</p> <p>3. Der Zusammenhang von Sprache und Identität im Rahmen des symbolischen Interaktionismus nach Mead</p> <p>4. Meads Vorstellung von Identität anhand der Fachbegriffe <i>ME, SELF, I</i></p> <p>5. Meads Hauptwerk „Geist, Identität und Gesellschaft“ und das textkritische Problem „klassischer“ Texte</p> <p>6. Identität als Balance nach Krappmann</p> <p>7. Grundqualifikationen der Identitätsarbeit nach Krappmann</p>	<p><u>Zu entwickelnde Kompetenzen:</u></p> <p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen die Interdependenz von Entwicklung und Sozialisation dar • beschreiben die zentralen Aspekte von Identitätskonzepten (u.a. aus interaktionistischer Sicht) und erläutern sie aus pädagogischer Perspektive • erläutern Rolle und Gruppe als zentrale Aspekte von Sozialisation • erläutern unterschiedliche Formen von [...] Sozialisation aus [...] sozialpsychologischer Sicht • erklären die Bedeutung des Spiels im Kindes- und Jugendalter • vergleichen die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6) • vergleichen den Aussagewert erziehungswissenschaftlicher Theorien (SK 7) <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11) • wenden Verfahren der Selbstevaluation im Hinblick auf ihre eigene pädagogische Erkenntnisgewinnung und Urteilsfindung an (MK 14) <p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1) • beurteilen aspektreich die Reichweite von komplexen Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2) • bewerten ihren eigenen Urteilsprozess in Bezug auf Wertbezüge, Interessen und gesellschaftliche Forderungen (UK 6) • erörtern unterschiedliche pädagogische Vorstellungen zur Identitätsentwicklung und ihre Geltungsansprüche • beurteilen medienpädagogische Maßnahmen zur entwicklungsfördernden Nutzung analoger und digitaler Medien • beurteilen die Reichweite und pädagogische Relevanz von Erkenntnissen von Nachbarwissenschaften für pädagogisches Denken und Handeln im Kontext von Entwicklung und Sozialisation <p>Handlungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • erproben simulativ bzw. real verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3) 	<p><u>Vorhabenbezogene Absprachen/Vereinbarungen:</u></p> <p>Methodische/didaktische Zugänge:</p> <p>Lernmittel: die vorhandenen Lehrwerke bieten zahlreiche Materialien</p> <p>Feedback: Feedbackbogen zu den Rollenspielen, Kommentierung des Glossars, Rückmeldung zu den Fallanalysen</p> <p>Absprache zu Sicherungen: Standbilder Erstellung eines Glossars der Kernbegriffe Leistungsbewertung: Rollenspiele & Drehbuch ggf. Klausur</p>
--	--	--

- **Qualifikationsphase II (Leistungskurs)**

Unterrichtsvorhaben I - Vorhabenbezogene Konkretisierung:

<p><u>Unterrichtbezogene Konkretisierung:</u></p> <p>1. Grundlagen der Montessoripädagogik</p> <ul style="list-style-type: none"> • Klärung der Vorkenntnisse und grobe Planung des Unterrichtsvorhabens unter Beteiligung der Kursteilnehmer/innen • Erarbeitung des historischen und biographischen Entstehungskontextes der Montessoripädagogik als Verständnisgrundlage für die Entwicklung einer veränderten Sichtweise auf das Kind mit Hilfe von Schülerreferaten • Kooperative Erarbeitung der anthropologischen Grundlagen sowie der pädagogischen Grundgedanken und Zielsetzungen Maria Montessoris als Grundlage für eine detaillierte Besprechung ihres Ansatzes und der Gestaltung des weiteren Vorgehens 	<p><u>Zu entwickelnde Konsequenzen:</u></p> <p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben die zentralen Aspekte von Identitätskonzepten (u.a. aus interaktionistischer Sicht) und erläutern sie aus pädagogischer Perspektive • stellen die Bedeutung und die Auswirkungen anthropologischer Grundannahmen für erzieherisches Denken und Handeln im Hinblick auf die Identitätsentwicklung dar • erklären die Bedeutung von Werten und Normen für Erziehung und Bildung • ordnen Erziehungsziele verschiedenen historischen, politischen und kulturellen Kontexten zu beschreiben den Wandel in den Anforderungen an pädagogische Institutionen (Kindergarten, Schule, Einrichtungen der Jugendpflege, Erwachsenenbildung) • erklären komplexe erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1) • stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien detailliert dar und erläutern sie (SK 2) <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3) • ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5) • ermitteln die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10) • stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13) <p>Handlungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4) 	<p><u>Vorhabenbezogene Absprachen/Vereinbarungen:</u></p> <p>Materialien: Biografien zu Maria Montessori Arbeitsmappe/Stationenlernen (Propädie-Reihe)</p>
---	---	--

<p>2. Die Entwicklungstheorie Maria Montessoris</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Erarbeitung der sensiblen Phasen zur Erschließung der Entwicklungsprozesse des Kindes nach Maria Montessori • Die Polarisierung der Aufmerksamkeit und der absorbierenden Geist als Beschreibung und Erklärung der Wahrnehmung der Umgebung durch das Kind 	<p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Prinzipien der Erziehung gemäß reformpädagogischen Konzepten • erklären komplexe erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1) • stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien detailliert dar und erläutern sie (SK 2) <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren differenziert Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6) 	<p>Materialien: Primärtexte von Maria Montessori (in Auszügen)</p>
--	---	---

<p>3. Die didaktische Umsetzung des Konzeptes von M. Montessori</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Bedeutung und Kriterien der Freiarbeit als wichtige Maßnahme zur Förderung von Lernprozessen in der pädagogischen Praxis • Die Rolle des Lehrers und die vorbereitete Umgebung als entscheidende Faktoren für die didaktische Umsetzung des Konzeptes • Beispielhafte Beschreibung und Analyse von Entwicklungsmaterialien Montessoris als „Schlüssel zur Welt“ zur Erschließung entwicklungsförderlicher Kriterien des Materials • Vorbereitung, Durchführung und Auswertung des Besuchs der Montessori-Kindertagesstätte Hamm zur Verdeutlichung und Vertiefung der praktischen Umsetzung der Überlegungen M. Montessoris 	<p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Prinzipien der Erziehung gemäß reformpädagogischen Konzepten • beschreiben schulischer Erziehung in der Bundesrepublik Deutschland zugrunde liegende Werte und Normen und beschreiben Schule als Ort des Demokratie-Lernens • erklären komplexe erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1) • stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien detailliert dar und erläutern sie (SK 2) • erklären komplexe erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3) • stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten differenziert dar (SK 5) • vergleichen differenziert die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6) <p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten selbstständig praktische, altersspezifische Maßnahmen zur Förderung der Identitätsentwicklung unter pädagogischen Aspekten und unter der Perspektive von Geschlechtergerechtigkeit • beurteilen aspektreich die Reichweite von komplexen Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2) <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben komplexe Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1) • analysieren differenziert Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6) <p>Handlungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln und erproben vielfältige Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK 1) 	<p>Materialien: Montessori-Material: Übungen des täglichen Lebens und Sinnesmaterial in Kinderhaus und Schule</p> <p>Außerschulische Partner/Lernorte: ggf. Montessori-Grundschule Fingern</p>
---	---	--

<p>4. Kritische Würdigung der Montessoripädagogik</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kriteriengeleitete Erarbeitung von Stärken und Schwächen der Montessoripädagogik zur kritischen Reflexion des Ansatzes • Vergleich des Ansatzes M. Montessoris mit dem Modell der kognitiven Entwicklung von Piaget 	<p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben pädagogische Berufsfelder und stellen die wachsende berufliche Bedeutung pädagogischer Kompetenz im Zuge sozialen Wandels und im Umgang mit kultureller Vielfalt dar • vergleichen differenziert die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6) • vergleichen den Aussagewert erziehungswissenschaftlicher Theorien (SK 7) <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • wenden Verfahren der Selbstevaluation im Hinblick auf ihre eigene Erkenntnisgewinnung und Urteilsfindung an (MK 14) <p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern die normative Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen und die daraus resultierenden Herausforderungen • bewerten Aktualisierungen reformpädagogischer Konzepte • bewerten selbstständig praktische, altersspezifische Maßnahmen zur Förderung der Identitätsentwicklung unter pädagogischen Aspekten und unter der Perspektive von Geschlechtergerechtigkeit • beurteilen aspektreich die Reichweite von komplexen Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2) • beurteilen differenziert Fallbeispiele hinsichtlich Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3) • bewerten ihren eigenen Urteilsprozess in Bezug auf Wertbezüge, Interessen und gesellschaftliche Forderungen (UK 6) <p>Handlungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK 5) 	
---	---	--

Unterrichtsvorhaben V - Vorhabenbezogene Konkretisierung:

<u>Unterrichtsbezogene Konkretisierung:</u>	<u>Zu entwickelnde Kompetenzen:</u>	<u>Vorhabenbezogene Absprachen/Vereinbarungen:</u>
<p>1. Interkulturelle Erfahrungen an der MMG</p> <p>2. Ganztagschulen in der Migrationsgesellschaft</p> <p>3. Von der Ausländerpädagogik zur Interkulturellen Erziehung – Entwicklung und Ziele interkultureller Bildung nach Nieke</p> <p>4. Wird die Schule in der Migrationsgesellschaft ihrem Anspruch gerecht? – Zuwanderung, Bildung und Schulerfolg</p> <p>5. Integration, Inklusion und Diversity: Eine Begriffsbestimmung und Entwicklung von Handlungskonsequenzen für die Institution Schule</p> <p>6. Die Laborschule Bielefeld – Beurteilung einer praktischen Umsetzung inklusiver Beschulung</p>	<p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären komplexere erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1) • stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien detailliert dar und erläutern sie (SK 2) • ordnen und systematisieren komplexe Erkenntnisse nach fachlichen Kriterien (SK 4) • vergleichen differenziert die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6) • ordnen Erziehungsziele verschiedenen historischen, politischen und kulturellen Kontexten zu • stellen ein Konzept der Interkulturellen Bildung dar. <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3) • ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4) • analysieren Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6) • ermitteln aspektreich erziehungswissenschaftlich relevante Aussagen aus empirischen Daten in Statistiken und deren grafischen Umsetzungen unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 7) <p>Handlungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2) • vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK 5) <p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten ihre subjektiven Theorien mithilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1) • beurteilen aspektreich die Reichweite von komplexen Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2) • bewerten ihren eigenen Urteilsprozess in Bezug auf Wertbezüge, Interessen und gesellschaftliche Forderungen (UK 6) • erörtern die normative Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen und die daraus resultierenden Herausforderungen • beurteilen die pädagogische Tragfähigkeit eines Konzeptes Interkultureller Bildung. 	<p>Methodische/didaktische Zugänge:</p> <p>1. Entwicklung einer schulinternen Umfrage zum Umgang mit Interkulturalität (fächerübergreifende Vernetzung mit dem Thema Sprachvarietäten und Sprachwandel im Deutschunterricht)</p> <p>4. Verknüpfung mit den Funktionen von Schule nach Fend und mit der 7. und 9. Maxime von Hurrelmann (Korrelation zwischen Herkunft und Bildungschancen)</p> <p>5. Verknüpfung mit den Akteuren pädagogischer Institutionen im Rahmen der Inklusion</p>

3.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Erziehungswissenschaft die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die Grundsätze 1 bis 14 auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind, die Grundsätze 15 bis 22 sind fachspezifisch angelegt.

Überfachliche Grundsätze:

- 1) Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
- 2) Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schüler:innen.
- 3) Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
- 4) Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
- 5) Die Schüler:innen erreichen einen Lernzuwachs.
- 6) Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler:innen.
- 7) Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schüler:innen und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
- 8) Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schüler:innen.
- 9) Die Schüler:innen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
- 10) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- beziehungsweise Gruppenarbeit.
- 11) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
- 12) Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
- 13) Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
- 14) Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

Fachliche Grundsätze:

- 15) Der Unterricht geht von Fragen der Erziehungspraxis aus, analysiert diese mit geeigneten wissenschaftlichen Theorien und hinterfragt diese wiederum hinsichtlich ihrer Leistungsfähigkeit zur Erklärung von Erziehungspraxis.
- 16) Der Unterricht unterliegt der Wissenschaftsorientierung und der Wissenschafts-propädeutik und greift auch auf Erkenntnisse der Nachbarwissenschaften zurück.
- 17) Der Unterricht knüpft an die Interessen und Erfahrungen der Adressaten an und macht deren subjektive Theorien bewusst, die in Auseinandersetzung mit wissenschaftlichen Theorien reflektiert werden.
- 18) Der Unterricht bedient sich methodisch insbesondere der Analyse von Fällen.
- 19) Der Unterricht ist gegenwarts- und zukunftsorientiert und gewinnt dadurch für die Schüler:innen an Bedeutsamkeit.
- 20) Der Unterricht ist handlungsorientiert und handlungspropädeutisch ausgerichtet; er bereitet auf verantwortliches pädagogisches Handeln vor.
- 21) Der Unterricht gibt Gelegenheit, pädagogisches Handeln simulativ oder real zu erproben.
- 22) Der Unterricht ermöglicht reale Begegnung mit Erziehungsprozessen sowohl im Unterricht (didaktischer Sonderfall) als auch an weiteren inner- oder außerschulischen Lernorten.

Fächerübergreifende Themen

Es besteht die Möglichkeit, fächerübergreifende Lernarrangements in Bezug auf folgende Themen zu initiieren:

- 1) Kohlberg/Moralerziehung, Dilemmata & Demokratiepädagogik → Sozialwissenschaften/Philosophie
- 2) Mead & Krappmann/Rollentheorie → Sozialwissenschaften
- 3) Erziehung im Nationalsozialismus → Geschichte
- 4) Interkulturelle Bildung → Deutsch

Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

- 1) Im ersten Halbjahr der **Einführungsphase** hospitieren die Schüler:innen gegebenenfalls für einen Tag in einem Kindergarten oder einer Kindertagesstätte.
- 2) Die Facharbeit im zweiten Halbjahr der **Qualifikationsphase I** wird fachspezifisch vorbereitet und begleitet. Sie ersetzt eine Klausur.
- 3) Exkursionen sollen nach Möglichkeit einmal in der Qualifikationsphase durchgeführt werden. In der **Qualifikationsphase II** bietet es sich an, dass die Schüler:innen eine ganztägige Exkursion zu früh- und elementarpädagogischen Einrichtungen mit reformpädagogischen Ansatz und/oder zu einer NS-Dokumentationsstätte durchführen.
- 4) Die Unterrichtsvorhaben sollen Querbezüge zu unserer schulischen Arbeit (z.B. Täter-Opfer-Ausgleich).

Arbeit mit den Lernumgebungen

Perspektivisch ist angedacht, Lernumgebungen in den Unterricht zu integrieren, um den reformpädagogischen Schwerpunkt der MMG auch in der Oberstufe fortzuführen und eigenständiges sowie individuelles Lernen zu fördern.

3.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von §13-§16 der APO-GOSt hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung (§ 48 SchulG)

Note	Notendefinition gemäß KMK-Beschluss
sehr gut (1)	Die Note „sehr gut“ soll erteilt werden, wenn die Leistung den Anforderungen in besonderem Maße entspricht.
gut (2)	Die Note „gut“ soll erteilt werden, wenn die Leistung den Anforderungen voll entspricht.
befriedigend (3)	Die Note „befriedigend“ soll erteilt werden, wenn die Leistung im Allgemeinen den Anforderungen entspricht.
ausreichend (4)	Die Note „ausreichend“ soll erteilt werden, wenn die Leistung zwar Mängel aufweist, aber im Ganzen den Anforderungen noch entspricht.
mangelhaft (5)	Die Note „mangelhaft“ soll erteilt werden, wenn die Leistung den Anforderungen nicht entspricht, jedoch erkennen lässt, dass die notwendigen Grundkenntnisse vorhanden sind und die Mängel in absehbarer Zeit behoben werden könnten.
ungenügend (6)	Die Note „ungenügend“ soll erteilt werden, wenn die Leistung den Anforderungen nicht entspricht und selbst die Grundkenntnisse so lückenhaft sind, dass die Mängel in absehbarer Zeit nicht behoben werden können.

Kriterien der sonstigen Leistungsbewertung im Unterricht (KLP, 2014, S. 43)

Überprüfungsaufgabe	Kurzbezeichnung
Beobachtung	Beobachtung und Beschreibung pädagogischer Situationen
Darstellung	Zusammenfassung von Textaussagen/Wiedergabe von Theorien
Analyse	Analyse unterschiedlicher Textsorten/Auswertung statistischen Materials/Analyse von Fallbeispielen/Bildanalyse
Beurteilung	Abwägen von Handlungsoptionen/Beurteilung der Reichweite verschiedener Theorien/Bewertung vor dem Hintergrund weltanschaulicher Setzungen
Gestaltung Produktion	Leserbrief/Rezension/Kommentar/Gestaltung von pädagogischen Räumen nach vorgegebenen Kriterien/Grafische Darstellung von Zusammenhängen
Handlung	Rollenspiel/Debatte/Podiumsdiskussion/Standbilder/Mitgestaltung einer Unterrichtseinheit/Durchführen einfacher Experimente/Expertenbefragung/ Umfrage

Schriftliche Leistungen: Klausuren

Für alle Klausuren, sowohl in der Einführungs- als auch in der Qualifikationsphase, gilt, dass die Schüler:innen drei Aufgaben absolvieren. Die Aufgabenstellungen orientierten sich an den Operatoren für das Fach Erziehungswissenschaft (siehe Standardsicherung: Operatorenliste) und decken alle drei Anforderungsbereiche ab. In diesem Zusammenhang wird Aufgabe 2 prozentual am meisten bewertet; es folgen die Aufgaben 3 und 1. Insgesamt werden in den Klausuren 100 Punkte vergeben. Diese werden in die inhaltliche (80 Punkte) und die sprachliche Leistung (20 Punkte) aufgeteilt. Die Kategorien der Darstellungsleistung basieren ab der Einführungsphase auf den Vorgaben zur sprachlichen Richtigkeit im Abitur.

Die Fachschaft hat sich darüber hinaus auf folgende Vorgaben bezüglich der schriftlichen Leistungsbewertung geeinigt:⁴

	EF	GK (Q1)	LK (Q1)	GK (Q2)		LK (Q2)
Dauer				<i>kein Abiturfach oder 4. Fach</i>	<i>Abiturfach (3. Fach)</i>	
	90 min.	135 min.	180 min.	180 min. (nur im 3. Halbjahr 2 Klausuren)	180 min. (gilt nur für das 3. Halbjahr)	225 min.
zugelassene Hilfsmittel	Operatoren- liste Wörterbuch	Wörterbuch	Wörterbuch	Wörterbuch		Wörterbuch

Beurteilung sprachlicher Richtigkeit

„Da in Klausuren neben der Verdeutlichung des fachlichen Verständnisses auch die Darstellung bedeutsam ist, muss diesem Sachverhalt bei der Leistungsbewertung hinreichend Rechnung getragen werden. Sofern gehäufte Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit nicht bereits bei den Bewertungskriterien der Darstellungsleistung fachspezifisch berücksichtigt werden, führen sie gemäß § 13 Abs. 2 APO-GOST zu einer Absenkung der Leistungsbewertung um eine Notenstufe in der Einführungsphase und um bis zu zwei Notenpunkte in der Qualifikationsphase.“
(Standardsicherung: Korrektur von Klausuren).

⁴ Die Vorgaben für die Vorabiklausur und Abiturklausur 2.3.1

Hospitationsbericht

Alle Schüler:innen fertigen in der **Einführungsphase** in der Regel einen Kita-Hospitationsbericht zum Thema „Bildung für nachhaltige Entwicklung: Eine Aufgabe für die Kita!?“ – Erziehung und Bildung im Verhältnis zu Sozialisation und Enkulturation“ an, nachdem sie eine eintägige Hospitation absolviert haben. Die Voraussetzung ist, dass die Hospitation ermöglicht werden konnte.

Verbindliche Instrumente:

- Schriftliche Übungen
- Hospitationsbericht (obligatorisch in der EF)
- Projektarbeit (obligatorisch im LK / fakultativ im GK)
- Arbeitsordner

Übergeordnete Kriterien:

Die Bewertungskriterien für die Leistungen der Schüler:innen müssen ihnen transparent und klar sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die mündlichen als auch für die schriftlichen Formen:

- sachliche Richtigkeit
- angemessene Verwendung der Fachsprache
- Darstellungskompetenz
- Komplexität / Grad der Abstraktion
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Einhaltung gesetzter Fristen
- Präzision
- Differenziertheit und wissenschaftliche Fundiertheit der Reflexion

Bei Gruppenarbeiten

- Einbringen in die Arbeit der Gruppe
- Durchführung und Umfang eigener Arbeitsanteile

Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung:

Die Leistungsrückmeldung bezüglich der Somi-Noten erfolgt einmal pro Quartal in der Regel in mündlicher Form.

- Kriterienorientierte Feedbackbögen (z.B. für Referate oder Erklärvideos)
- Beratungsgespräche beim Eltern-/Schülersprechtag und bei individueller Nachfrage (im Rahmen der Zielvereinbarungsgespräche in schriftlicher Form)
- Individuelle Beratung zur Wahl des Faches Erziehungswissenschaft als schriftliches Fach beziehungsweise als Abiturfach

3.3.1 Abiturprüfung

Im Schuljahr 2021/2022 wird zum ersten Mal das Abitur im Fach Pädagogik und generell an der MMG abgenommen. Die Fachschaft orientiert sich an den jeweiligen unterrichtlichen Voraussetzungen für die schriftlichen sowie mündlichen Abiturprüfungen an Gymnasien, Gesamtschulen, Waldorfschulen und für Externe (weitere Informationen: siehe Standardsicherung/Operatorenliste). Die Dauer der Abiturklausur beträgt im Grundkurs 210 Minuten, im Leistungskurs 270 Minuten. Vor Beginn der Prüfung haben sie Schüler:innen eine Auswahlzeit von 30 Minuten, in der sie aus vier⁵ beziehungsweise drei auswählen können. Die Dauer der Vorabiklausur ist mit der Dauer der Abiturklausur identisch. Den Schüler:innen stehen zwei Aufgaben zur Auswahl.

3.3.2 Leistungskonzept für das Distanzlernen

Das folgende Leistungskonzept bezieht sich auf die „Handreichung zur lernförderlichen Verknüpfung von Präsenz- und Distanzunterricht“⁶ des Ministeriums für Schule und Bildung. Des

⁵ Aus den Änderungen der Abiturvorgaben für 2022 geht hervor, dass eine Aufgabenauswahl durch die Schule vorgesehen ist. Die Schulen erhalten vier Aufgaben, aus denen die Fachlehrkraft drei Aufgaben auswählt (siehe Standardsicherung: Zentralabitur 2022 – Erziehungswissenschaften / geänderte Fassung.)

⁶ Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen (2020): *Handreichung zur lernförderlichen Verknüpfung von Präsenz- und Distanzunterricht*. Düsseldorf (Internetbroschüre).

Weiteren orientiert sich das Leistungskonzept an den Vorgaben durch das Schulgesetz, die APO sowie dem Kernlehrplan für das Fach Erziehungswissenschaft.

Das Leistungskonzept für den Distanzunterricht im Fach Pädagogik kommt bei einer eventuell noch einmal erforderlichen Phase des Lockdowns oder einer Mischung aus Präsenz- und Distanzphase (sogenannte „hybride Lernarrangements“) für den gesamten Kurs und/oder für einzelne Schüler:innen, die sich temporär in häuslicher Quarantäne befinden, zum Einsatz. Alle wesentlichen Unterrichtsinhalte stehen auf der Lernplattform Moodle zur Verfügung. Die Schüler:innen sind verpflichtet, am Unterricht teilzunehmen, es sei denn, sie sind gesundheitlich nicht in der Lage dazu.

Um die Heterogenität der Lerngruppe auch im Distanzunterricht zu berücksichtigen, stellt die Lehrperson digitale Übungen mit verschiedenen Schwierigkeitsgraden oder zum Ausgleich unterschiedlicher Defizite zur Verfügung. Der Umfang der Inhalte muss stets auf die Situation angepasst werden und orientiert sich grundsätzlich an dem Stundenraster des Faches sowie am Stundenplan. Die Kriterien der Leistungsbewertung werden, wie sonst auch, klar am Anfang des Schuljahres kommuniziert.

Die Leistungsbewertung erstreckt sich über die gesamte Zeit des Distanzlernens. Schülerprodukte, mündliche Beiträge, individuelle Beiträge in Gruppenarbeiten und dergleichen bilden die Grundlage für die Bewertung. Eine Rückmeldung erfolgt beispielsweise in Form von Videokonferenzen, individuellen Rückmeldungen, Musterlösungen oder gemeinsamen Sicherungen. Um die Eigenständigkeit der Schüler:innenprodukte zu gewährleisten, werden gegebenenfalls Nachfragen durch die Lehrkraft gestellt und die Arbeitsergebnisse werden durch die Lernenden vorgestellt.

Die Lehrkraft räumt bei Bedarf für Fragen und Anliegen ein Zeitfenster ein, um Lernende individuell zu beraten. Auch Feedback sollte nach Möglichkeit eingeholt werden, um den Distanzunterricht zu evaluieren. Klausuren werden in Präsenz geschrieben. Leistungsbewertungen im Beurteilungsbereich „Schriftliche Arbeiten“ können auch auf Inhalte des Distanzunterrichts aufbauen.

3.4 Lehr- und Lernmittel

An der MMG gibt es für die Einführungsphase das zugelassene Lehrwerk *PHOENIX. Arbeitsbuch 1*, das seit dem 1. Halbjahr im Schuljahr 2020/2021 verbindlich eingeführt wurde. Die Qualifikationsphase arbeitet seit dem Schuljahr 2021/2022 mit dem *PHOENIX. Arbeitsbuch 2*.

Über fakultative Lehr- und Lernmittel entscheidet die Fachlehrkraft. In diesem Zusammenhang bieten sich folgende Lehrwerke an: *Propädie-Bände*, *ABI-Box*, *Perspektive Pädagogik-Hefte*, *Hobmair*, *Kursbuch Erziehungswissenschaft*.

3.4.1 Digitales Lernen

Diverse interaktive Lernapps bieten digital gestützte interaktive Übungsmöglichkeiten zur Sicherung des Fachwissens und geben eine Rückmeldung zum angestrebten Lernziel.

4. Qualitätssicherung und Evaluation

Evaluation des schulinternen Curriculums

Zielsetzung: Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als ‚lebendes Dokument‘ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz (als professionelle Lerngemeinschaft) trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Prozess: Der Prüfmodus erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachschaft gesammelt, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Der vorliegende Bogen wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt.

Kriterien		Ist-Zustand / Auffälligkeiten	Änderungen / Konsequenzen / Perspektivplanung	Wer?	Bis wann? (Zeitraumen)
Funktionen					
	Fachvorsitz	Lena Katharina Richter			jährliche Neuwahl
	Stellvertreterin	Katharina Schmidt			jährliche Neuwahl
	Sonstige Funktionen (im Rahmen der schulprogrammatischen fächerübergreifenden Schwerpunkte)	alle			
Ressourcen					
personell	Fachlehrer:in	2			

	fachfremd	1		
	Lerngruppen	5		
	Lerngruppengröße	4-22		
räumlich	Fachraum	-		
	Bibliothek/ Fachschaftsschrank	<input checked="" type="checkbox"/>		
	Computerraum	-		
	Raum für Fachteamarbeiten	-		
	...			
materiell / sachlich	Lehrwerke	PHOENIX, Kursbuch Erziehungswissenschaft, Perspektive Pädagogik, PROPÄDIX, ABI-Box, Hobmair	ABI-STARK 2023 Fit fürs ABI (Westermann)	
	Fachzeitschriften	<i>VdP-Pädagogikunterricht</i>		
	Filmmaterial	Der Wolfsjunge, Wut, Systemsprenger, Napola, Die Kinder des Monsieur Mathieu, Alphabet, Boyhood		
zeitlich	Abstände Fachteamarbeit	zu Fachkonferenzen/SEA-Wochen		

	Dauer Fachteamarbeit	jeweils zweistündig		
Unterrichtsvorhaben				
			Lernumgebung zu jeweils einem Thema pro Halbjahr (ggf. Mappen-TÜV)	
Leistungsbewertung / Einzelinstrumente				
		Klausuren		
		Lernzielkontrollen		
		Mündliche Mitarbeit (Quantität & Qualität)		
		Facharbeit		
		Projektarbeiten		
		Stationenlernen		
Leistungsbewertung / Grundsätze				
sonstige Leistungen		Referate		

	Unterrichtsbeiträge			
	Heftführung			
	Mitarbeit in Gruppen			
	Präsentation von Einzel- und Gruppenleistungen			
	Hausaufgaben			
Arbeitsschwerpunkt				
fachintern				
- kurzfristig (Halbjahr)				
- mittelfristig (Schuljahr)	Anpassung der curricularen Vorgaben an die Abiturvorgaben			
- langfristig	Anfertigen von Lernumgebungen			
fachübergreifend				
- kurzfristig				

- mittelfristig	Initiierung der fächerübergreifenden Vernetzung der Themen			
- langfristig				
Fortbildung				
Fachspezifischer Bedarf				
- kurzfristig	Pädagogiklehrer:innentag			
- mittelfristig				
- langfristig				
Fachübergreifender Bedarf				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				

4.1 Schüler:innenevaluation

In der fachkonferenzübergreifenden Koordinationssitzung wurde beschlossen, die Schüler:innenevaluation in der Regel am Ende jedes Schulhalbjahres durchzuführen. Folgende Fragen insbesondere zum Unterricht und perspektivisch zu den Lernumgebungen bieten sich hierbei an:

Unterricht:

- *Das Thema hat mich interessiert.*
 - *Die Erklärungen waren verständlich.*
 - *Ich hatte für die Bearbeitung genügend Zeit.*
 - *Es gab interessante Aufgaben, die mich herausgefordert haben.*
 - *Es gab abwechslungsreiche Aufgaben.*
 - *Ich habe mich gut für die Klausur vorbereitet gefühlt. / Mir war klar, welche Anforderungen an mich gestellt werden.*
- *Das wünsche ich mir:*

Lernumgebungen (perspektivisch):

- *Ich konnte einen für mich passenden Schwierigkeitsgrad wählen.*
 - *Ich konnte die Aufgaben selbstständig bearbeiten.*
 - *Ich brauchte viel Hilfe bei der Bearbeitung.*
- *Die Lösungen waren verständlich.*
- *Ich konnte die Lernchecks gut bearbeiten.*
 - *Ich habe Neues dazugelernt.*
- *Das wünsche ich mir:*